

(**Kammerherr Dr. v. Frege-Welzien.**)

(A) „Die Kammer wolle in Übereinstimmung mit der zweiten Kammer beschließen: sich mit der Erweiterung des Lagerhauses auf dem Hauptbahnhofe Leipzig und mit der Verschreibung der auf 265 000 M. veranschlagten Baukosten zu Lasten des Umbaues der Leipziger Bahnhöfe einverstanden zu erklären.“

**Präsident:** Wünscht jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall.

Genehmigt die Kammer den eben gehörten Antrag ihrer Deputation?

Einstimmig.

Punkt 9 der Tagesordnung: **Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 91 des ordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1914/15, die Universität Leipzig betreffend, und über die hierzu eingegangenen Petitionen. (Drucksache Nr. 415.)**

(S. M. II. R. Nr. 89 S. 3481 D.)

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Landesältester Graf zur Lippe.

**Berichterstatter Sekretär Landesältester Graf und Edler Herr zur Lippe-Bießerfeld-Weißensfeld:** Die stetig steigende Zahl der Besucher unserer Landesuniversität erfüllt uns mit Genugtuung, denn sie beweist, daß die Alma mater Lipsiensis sich in fortschreitender Entwicklung befindet. Das gleich erfreuliche Bild ergibt die Prüfung des Stats der Universität. Auch hier wird der Eindruck erweckt und befestigt, daß die maßgebenden Stellen die gedeihliche Entwicklung der Universität innerhalb der möglichen Grenzen nach Kräften anstreben und fördern.

(B) Nun zu den einzelnen Titeln des Stats! Die meisten derselben geben zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß, es genügt bei ihnen ein Hinweis auf die Ausführungen in der Erläuterungsspalte. Hervorzuheben ist aber folgendes.

Bei Tit. 5 ist der Beitrag der Stadt Leipzig zu den Kosten der Bakteriologischen Untersuchungsanstalt des Hygienischen Instituts auf 20 000 M. erhöht worden. Bei Tit. 12 ist zu erwähnen, daß je eine neue außerordentliche Professur in der juristischen und philosophischen Fakultät errichtet worden ist. Ein neuer Lehrauftrag wurde erteilt für die Geschichte der neuen Mission und Missionskunde. Ein Lektor wurde angestellt für spät-hebräische, jüdisch-aramäische und talmudische Wissenschaften. Weiterhin wurde ein Lektor für die italienische Sprache angestellt. Bei Tit. 12 wurde in der zweiten Deputation die Lage der Nichtordinarien besprochen und dabei dem Wunsche Aus-

druck gegeben, daß die neue Regelung der Stellung der Nichtordinarien bald eine befriedigende Lösung finden möchte. Ferner wurde die Eingabe des Dr. Rohr in Bauken erwähnt, wegen deren auf die Regierungserklärung unter Anlage A des schriftlichen Berichtes der Zweiten Kammer zum vorliegenden Statkapitel verwiesen werden kann.

Die Beratung über die Petitionen der Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise in Sachsen und des Bundes der Gärtner in Gohlis-Dresden um Errichtung eines Lehrstuhles an der Universität Leipzig für Naturheillehre führt Ihre Deputation nach Kenntnisaufnahme von der dem bereits erwähnten Berichte als Anlage beigefügten Regierungserklärung zu dem Resultat, der Kammer zu empfehlen, dem Beschlusse der Hohen Zweiten Kammer entsprechend die Petition der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen. Ihre Deputation nimmt dabei an, daß diese Kenntnisaufnahme kaum zur Gründung eines neuen Lehrstuhles für Naturheilkunde führen wird, daß sie aber zu Erwägungen darüber Veranlassung geben wird, ob es angezeigt erscheint, im Zusammenhange mit der medizinischen Klinik einen besonderen Lehrauftrag für physikalisch-diätetische Therapie zu erteilen.

Schließlich wurde bei Tit. 12 noch besprochen (D) die Errichtung einer staatswissenschaftlichen Fakultät. Es wurde die Begründung einer solchen Fakultät an anderen Universitäten erwähnt, dabei aber die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß gegenwärtig die Forderung einer solchen Fakultät noch nicht möglich sei, daß sie aber dauernd im Auge behalten werden möchte.

Bei Tit. 19 wurde die von der Königlichen Staatsregierung nachträglich gewünschte Erhöhung der Einstellung um 7000 M. allseitig befürwortet. Dem Beispiele Hamburgs folgend, ist von namhaften Gelehrten unserer Landesuniversität unter Führung Sr. Excellenz des Herrn Professor Wach die Gründung eines an die Universität Leipzig anzugliedernden größeren Kolonialinstituts in Anregung gebracht worden. Eine Ausgestaltung des Planes bis in alle Einzelheiten war noch nicht möglich. Um aber den wünschenswerten Vorsprung Leipzigs vor anderen Universitäten nicht in Frage zu stellen, ist schon jetzt für einen Grundstock an Lehrmitteln und für die Anstellung von Lehrern für ausländische Sprachen Sorge zu tragen. Hierfür sollen bei Tit. 19 nachträglich 7000 M. und bei Tit. 32 unter d nachträglich noch 5000 M. gemeinjährig eingestellt werden. Ihre Deputation billigt die Begrün-